



Rede zum Haushaltsentwurf – B90/DIE GRÜNEN.

Sehr geehrte Damen und Herren des Rates,

sehr geehrter Herr Bürgermeister Muckel,

sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, liebe Bürgerinnen und Bürger,  
verehrte Pressevertreter,

Unser Dank gilt vor allem Herrn Kämmerer Norbert Schmitz und seinem Team der Kämmererei. Herr Schmitz hat den Haushalt sehr kompetent erläutert und keine Fragen offen gelassen.

Liebe Ratsfrauen und Ratsherren,

wir haben uns im Vorfeld darauf geeinigt, am heutigen Abend nur die kurze Version der Haushaltsreden vorzustellen. Daher darf ich nun in aller Kürze unsere Stellungnahme zum Haushaltsentwurf erläutern.

1. Der Haushalt wurde rechnerisch ohne augenscheinliche Fehler erstellt, die Zahlen stimmen.
2. Anerkennend möchten wir ausführen, dass die Verwaltung durchaus in einigen Bereichen Fortschritte erkennen lässt.
3. Die Bürgerbeteiligung wurde ausgebaut, leider nur in den Bereichen, in denen diese Bürgerbeteiligung im Rahmen der Förderregeln auch durchgeführt werden muss. – In anderen Bereichen, insbesondere bei den Bürgereingaben zum Gewerbeflächenkonzept wurden 96% aller Eingaben mit einer schier unglaublichen Ignoranz missachtet. Das ist kein guter Politikstil.
4. Mit ihren Planungen im Bereich der Gewerbeflächen will die Verwaltung dem Rat weismachen, die Gewerbeplanungen seien im Vergleich mit den Nachbarkommunen sehr behutsam und zurückhaltend durchgeführt wurden. Das ist nicht richtig.
  - Die Stadt Wassenberg hat 13 ha Gewerbeflächen beantragt.
  - Die Stadt Wegberg hat 24 ha Gewerbeflächen beantragt.
  - Die Stadt Hückelhoven hat 32 ha Gewerbeflächen beantragt.
  - Die Stadt Erkelenz hat hingegen 51 ha Gewerbeflächen beantragt.
  - Im Kreis Heinsberg hat nur die Stadt Heinsberg mit 59 ha mehr Gewerbeflächen beantragt, dort vernichtet aber kein Tagebau Garzweiler II hunderte ha bester Ackerflächen.
  - Während wir noch am Sonntag unseren Landwirten zuwinkten, als sie mit ihren geschmückten Traktoren einen „Funken Hoffnung“ in unsere Dörfer und die Stadt trugen, nehmen unser Bürgermeister und die Ratsmehrheiten von CDU, SPD, FW und Teilen der FDP mit diesem ungebremsten und unangemessenen Flächenfraß gerade diesen Landwirten die Hoffnung auf eine auskömmliche landwirtschaftliche Zukunft.

5. Auch wenn es mit einer Fördersumme von insgesamt 50.000€ einen noch eher symbolischen Charakter hat, ist das Förderprogramm Klimaschutz und Klimafolgen ein Schritt in die richtige Richtung. Jetzt dürfen wir aber nicht den Fehler machen, uns auf dem bisher erreichten auszuruhen. Logische Schritte wären jetzt, Dachbegrünungen sowie private Regenrückhaltesysteme vorzugeben, Schottergärten zu untersagen sowie den Fahrrad- und Fußgängerverkehr massiv auszubauen. Diese präventive Politik würde uns in späteren Haushalten viel Geld sparen.
6. Dazu gehört es auch, dass der Klimaschutz in unserem Haushalt ein eigenes Produkt wird. Das Land NRW stellt der Stadt Erkelenz zusätzlich 102.623€ für Maßnahmen des Klimaschutzes zur Verfügung. Im Haushalt gibt es jedoch keine Möglichkeit, diese Summe zweckgebunden sichtbar zu machen. Das heißt aber vor allem, dass dem Rat die Möglichkeit der Gestaltung genommen wird.
7. Es ist ein Novum, dass der Rat für die Arbeitsbelastung und Personalsituation in der Verwaltung verantwortlich gemacht wird. Zitat aus dem Vorbericht des Haushaltsentwurfs 2022:

„ein zusätzlicher Manager da, zusätzliche Aufgaben hier und alles ohne Blick auf die daraus resultierenden Belastungen geht einfach nicht mehr“  
Was soll denn das heißen: „Geht einfach nicht mehr“? Ging das bisher so in unserer Verwaltung? Falls ja, dann hat der zuständige Dezernent einen sehr schlechten Job gemacht und Korrekturen sind mehr als überfällig.  
Wenn es aber heißen soll: „liebe Ratsvertreter\*innen, hören Sie auf, uns mit ihren Wünschen und Vorstellungen einer besseren Zukunft für unsere Stadt zu belästigen!“ dann nennen wir dies, eine Missachtung des Souveräns.  
Eine ausführliche Stellungnahme zu den Personalkosten können sie in unserer Langversion unter [www.gruene-erkelenz.de](http://www.gruene-erkelenz.de) sehen.
8. Tagebau Garzweiler II. Jetzt fällt Ihnen die Möglichkeit vor die Füße, die Sie jahrelang vorsätzlich ignoriert haben. Selbst unter dem Kapitel „Chancen und Risiken“ findet sich kein Wort zu den Chancen und Risiken, die der greifbar nahe Erhalt der mittlerweile berühmten fünf Dörfer bietet. Bei der Umsiedlung hatte die Verwaltung dem Rat vorgeschlagen, voranzugehen, nicht abzuwarten, sondern selbst das Heft des Handelns in die Hand zu nehmen. Bei der anstehenden Nichtumsiedlung und dem damit einhergehenden Flächenerhalt zugunsten der Stadt Erkelenz ist eine solche Strategie nicht erkennbar. Waren wir damals der Motor bei den Umsiedlungsplanungen, sind wir jetzt die gezogene Handbremse bei der Nichtumsiedlung. Und auch die Arbeit im Ausschuss für Braunkohle, Strukturwandel und LandFolge sowie im dazugehörigen Arbeitskreis erweist sich weiterhin als uneffektiv und ergebnislos.
9. Jugendpolitik der Stadt Erkelenz  
Am 10.03.2021, hat der Jugendhilfeausschuss auf Antrag der Grünen die Verwaltung einstimmig beauftragt:
  - a) „Ein Konzept zur Neugestaltung der Skateanlage Adam-Stegerwald-Hof unter Einbindung von Kinder- und Jugendbeteiligung zu entwickeln und
  - b) Die Realisierung einer Pumptrackanlage am Adam-Stegerwald-Hof zu **prüfen** oder einen alternativen Standort hierfür im Stadtgebiet zu finden, um **beides** nach Vorstellung und Beschlussfassung im Jahr **2022 zu realisieren**“Dieser Beschluss wurde von allen im Rat vertretenen Fraktionen einstimmig beschlossen. Und auch der Tenor war eindeutig, die Anlagen sollten im Jahr 2022 realisiert werden. Punkt. Nichts anderes war beschlossen. Und noch im Herbst 2021 wurden die Fraktionsvorsitzenden über den Stand der Planung, den genauen Standort der neuen Skateanlage im Innenstadtbereich und die voraussichtlichen Kosten, die in der Haushaltsplanung für 2022 eingestellt werden sollten, informiert.

Um es noch mal deutlich zu machen: Der Rat der Stadt Erkelenz hat den Bürgermeister durch seinen Jugendhilfeausschuss ohne jede Interpretationsmöglichkeit beauftragt, beide Anlagen im Jahr 2022 zu realisieren, das heißt: herzustellen.

Im Haushalt findet man dazu 50.000€ Planungskosten und keine Folgekosten in den darauffolgenden Jahren. Auch keine Erläuterung, warum das Projekt nicht umgesetzt werden soll. Auch in der letzten Inforunde wurden die Fraktionen nicht unterrichtet, dass ein Ratsbeschluss nicht umgesetzt werden soll. Das ist ein ungeheuerlicher Vorgang und so hat ein Bürgermeister nicht mit den Vertretern der Bürgerschaft umzugehen.

So stellt die Fraktion BÜNDNIS 90/Die Grünen den Antrag, „die Haushaltssatzung umzuschreiben und den bereits durch alle im Rat vertretenen Fraktionen im Jugendhilfeausschuss am 10.03.2021 beschlossenen Antrag zu Errichtung einer Skateanlage und einer Pumptrackbahn ordnungsgemäß umzusetzen.“

10. Grundsätzlich hat die Fraktion BÜNDNIS 90/Die Grünen mehr als genug Argumente aufgeführt, nach denen dieser Haushaltsentwurf abzulehnen ist. Wenn aber der Rat – bereit ist, die Realisierung der o.g. Skateanlage im Haushalt 2022 zu verankern, wäre auch die grüne Fraktion bereit, die Hand zu reichen und diesem Haushalt zuzustimmen. Der Rat kann damit, gerade in diesen Zeiten, ein bitter notwendiges Zeichen setzen, dass Kompromissbereitschaft ein Markenzeichen von Demokratinnen und Demokraten ist. Wir können heute ein Zeichen an die Jugend der Stadt Erkelenz senden. Und das Zeichen heißt: „Menschen sind für uns das Wichtigste“. Wir Grünen sind dazu bereit.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Hans-Josef Dederichs  
Fraktionsvorsitzender